

...in Mont als ausdritliches Gebiet zugunsten der südlichen Staatsbahn anerkannt. Ebenfalls wird eine Erklärung veröffentlicht, in der die Stellen sich verpflichten, in kürzester Frist das Statut der Autonomie der orthodoxen serbischen Gemeinden in Italien zu erteilen. Das dritte Schriftstück enthält eine Erklärung, in der die Stellen sich verpflichten, sobald wie möglich die Frage des Kronengeldes der slowenischen Gewerkschaften im südl. Venetien zu regeln.

Politische Nachrichten

Deutschland

Besserung der Reichsfinanzen.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen Auszug aus der Denkschrift der Reichsregierung, die der ersten interparlamentarischen Sachverständigen-Kommission als Material für ihre Untersuchungen in Berlin übergeben werden. In der Denkschrift enthält nähere Angaben über den Haushalt des Reiches und seine Finanzentwicklung. Mit der vorläufigen Stabilisierung der Markt seit Mitte November 1923 ist eine erhebliche Besserung in den Reichsfinanzen eingetreten. Der Aufwuchsbedarf, der in der letzten Novemberdekade noch täglich 30 Millionen Goldmark betrug, ist in der letzten Dezemberdekade auf knapp 11 zurückgegangen. Der Gesamtaufwuchsbedarf für die Zeit vom 16. 11. bis 31. 12. 1923 betrug 670 Millionen Goldmark. Er ist gedeckt worden durch die Kredite des Reiches bei der Rentenbank. Ueber die vermittelte Gestaltung der Finanzen des Reiches im Etatsjahr 1924 erachtet die Denkschrift, daß die Gesamtausgaben des Reiches (allgemeine Reichsverwaltung und Ausführung des Reichsvertrages von Versailles) 5712 Millionen Goldmark betragen, denen Einnahmen in Höhe von 5254 Goldmark gegenüberstehen dürften. Dies würde also einen vermittelten Reibetrag von 458 Millionen Goldmark ergeben. Die Schätzung der Einnahmen geht davon aus, daß die Wirtschaftseinheit und die Verbrauchs- und Steuerhöhe des Reiches und der beteiligten Länder in der bestetzten Gebiete wieder hergestellt wird. Bei Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes würden die Einnahmen rund 550 Millionen Goldmark weniger einbringen, als der Vorschlag angibt. Die Ausgaben für den unmittelbaren Reichsbedarf sind bei der Schätzung so knapp bemessen, daß sie unter dem tatsächlichen Bedarf bleiben. Aufwendungen für wirtschaftliche und kulturelle Zwecke sind nahezu ganz unberücksichtigt geblieben. Nicht berücksichtigt sind die Budgets für Post und Eisenbahn.

Die Frage des Neunhunderttages bei der Eisenbahn.

Zwischen Vertretern des Reichsverkehrsministeriums und Gewerkschaftsvertretern fand gestern eine Aussprache über die Frage des Neunhunderttages bei der Eisenbahn statt. Das Reichsverkehrsministerium erklärte sich bereit, für den Neunhunderttag 5/2 Arbeitsstunden zu bezahlen. Die Gewerkschaftsvertreter forderten für die neunhundert Arbeitsstunden nicht nur den vollen Stundenlohn, sondern auch einen Ueberstundenzuschlag. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wird jetzt wahrscheinlich die vom Reichsverkehrsministerium vorgeschlagene Lohnregelung auf dem Verhandlungsweg durchgeführt werden.

Wiederzusammentritt des Plenums.

Der Ausschuss des Reichstages beschäftigte sich am 30. Jan. mit der Frage des Wiederzusammentritts des Plenums. Man kam überein, mit Rücksicht auf die Arbeiten der beiden Sachverständigenausschüsse, durch welche auch die Reichsministerien stark in Anspruch genommen werden, vorläufig von der Festsetzung eines Termins für die nächste Plenarsitzung Abstand zu nehmen. Der Präsident wurde lediglich ersucht, am 10. oder 12. 2. den Ausschuss noch einmal zusammenzubekommen. Der auswärts...

...die Ausschuss soll in der nächsten Zeit zusammen...

Arnold Reebberg

Arnold Reebberg hatte bekanntlich in einem Schreiben die Zentrumsfraktion des Reichstages gebeten, in einer besonderen Sitzung der Fraktion seine Reparationspläne entwickeln zu dürfen, nachdem der Reichskanzler es abgelehnt hatte, Reebberg zu empfangen. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat laut der Germania in der heutigen Sitzung einstimmig abgelehnt, Reebberg zu hören.

Reebberg und das Zentrum.

Berlin, 31. Jan. Die Reichstagsfraktion des Zentrums trat gestern im Reichstag zu einer Fraktionsung zusammen. Sie beschäftigte sich zunächst mit einer Bitte Arnold Reebbergs, ihn über seine Pariser Besprechungen zu hören. Diese Bitte hat der Reichskanzler Marz es abgelehnt hat, die nachgesuchte Audienz zu gewähren. Auch die Zentrumsfraktion lehnte es ab, einem Bericht Reebbergs über seine Verhandlungen entgegen zu nehmen. Weiter beschäftigte sich die Fraktion in verknüpfender Sitzung mit der dritten Strukturüberordnung, mit der Rheinlandsfrage, sowie mit der allgemeinen politischen Lage.

Das Parteitag der S. P. D.

Der sozialdemokratische Parteiaussschuß beschloß gestern, an dem vom Vorstand in Vorschlag gebrachten Termin für den Beginn des Parteitages der sozialdemokratischen Partei, dem 20. März, festzusetzen und das Landtagsgebäude in Berlin als Tagungsort zu bestimmen. Eine vom Parteiaussschuß angenommene Entschließung wendet sich gegen die Aufrechterhaltung des militärischen Ausnahmezustandes.

Abbau in der Reichskanzlei.

Berlin, 30. Jan. In dem Sparaussschuß des Reichstages erfolgte die Prüfung des Abbaues bei der Reichskanzlei, wo bis zum 1. April an Beamten und Angestellten 15 Prozent eingespart werden sollen. Beim Personal des Reichstages selber hat man einen Abbau von 15, Angestellten und Arbeitern von insgesamt rund 15 Prozent erreicht.

Zusammenstellung der Reichsstaatsanweisung.

Berlin, 30. Jan. Eine Zusammenstellung der Merkmale der als provisorisches Zahlungsmittel im Verkehr sich befindlichen Reichsstaatsanweisungen von 1923 (Goldanleihe) ohne Zinsguthaben in Wertabschnitten bis zu 21 Goldmark wird von der Reichsschuldverwaltung in Berlin, Kronenstraße 106, an ihrem Schalter oder an Auswärtige durch die Post unentgeltlich abgegeben.

Falsche Gerüchte.

Berlin, 30. Jan. Wie den Blättern mitgeteilt wird, ist die Nachricht, daß für den Grafen Harry Reher das Abkommen als Vorkauf in London nachgekauft wurde, falsch.

Bayern

Aufhebung der bei Ausbruch der Revolution neu errichteten Ministerien.

München, 30. Jan. Das bayerische Staatsministerium hat beschlossen, die drei beim Ausbruch der Revolution neu errichteten Ministerien für Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe und für soziale Förderung aufgrund des Landtagsbeschlusses vom 21. 12. 23., wonach die Zahl der Ministerien von 8 auf 5 zu vermindern ist, aufzulösen. Das Ministerium für Landwirtschaft und Soziales soll als eigenes dem Ministerium des Innern einverleibt werden, das Handelsministerium als eigene Abteilung dem Staatsministerium des Innern.

Eachsen

Protest gegen die Reichsregierung.

Berlin, 30. Jan. In der Nachricht des Vorwärts, daß in Chemnitz schwebende Prozesse gegen die Reichsregierung wegen Verhinderung der Bewilligung von Geldern, sind den Wählern von zünftiger Stelle mitgeteilt, der frühere sächsische Justizminister habe sämtliche derartige Strafanzeigen an die Staatsanwaltschaft Chemnitz dirigiert. Es handelte sich um fünf Fälle, wovon der größte Teil bereits erledigt ist, nachdem sich herausstellte, daß unannehme Anschuldigungen vorliegen, die sich zu einer gerichtlichen Verfolgung nicht eignen. Ein kleinerer Teil schwebt noch. Der jetzige sächsische Justizminister hat angeordnet, daß diese wieder regional verteilt werden.

Frankreich

Briefwechsel zwischen Poincare und Macdonald.

Paris, 30. Jan. Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten bekräftigt die Nachricht vom dem Austausch von Begrüßungsschreiben zwischen Macdonald und Poincare. Der Temps schreibt dazu in einem Leitartikel, erst morgen genähre der französische Botschafter in London Macdonald die Antwort Poincares auf sein Begrüßungsschreiben zu überreichen. Es müßte gewartet werden, bis der englische Premierminister aus Schottland zurückkehrt. Der Brief, den Macdonald an Poincare gerichtet habe, um ihm die Übernahme der Regierung mitteilen und seine freundschaftlichen Empfindungen auszudrücken, sei vorgehen dem Duai d'Orsay übergeben worden. Die Antwort Poincares sei am gleichen Tage nach London abgegangen. Wie solange Macdonald sie nicht in Händen habe, könnte weder ihr Inhalt mitgeteilt werden, noch die Veröffentlichung der beiden Briefe stattfinden. Soviel könne man heute schon sagen, daß der Brief Macdonalds in Paris den besten Eindruck gemacht habe, weil er in sympathischen Wendungen abgefaßt sei und den Wunsch bezeuge, mit Frankreich freundschaftlich zusammenzuarbeiten. Die Antwort Poincares bekunde ohne Zweifel ähnliche Empfindungen. Man könne übrigens annehmen, daß keiner der beiden Briefe bestimmte Vorschläge zur Regelung der schwebenden Fragen oder hinsichtlich des einflussreichen Verfahrens enthalte. In ein paar Tagen habe man sich natürlich auf eine derartige Auseinandersetzung nicht einlassen können.

Revision der Wiederaufbauakten.

Paris, 30. Jan. Die Kammer legte heute nachmittags die Beratung des Gesetzentwurfs der Regierung betreffend die Durchführung von Reparationen und die Erschließung neuer Einnahmequellen fort. In die Beratung des Berichtes der Finanzkommission über die Revision der Wiederaufbauakten schloß sich eine lebhafte Debatte an. Die Kommission ist der Ansicht, daß der Restlohn 100 000 bis 120 000 Millionen unterworfen werden müßten, während der Vorschlag Riquier nur aus insgesamt 3 Millionen Millionen nur 488 Millionen in die Revision einbezieht. Der Abg. Desjardins, der eines der zentralen Departements vertritt, protestierte heftig gegen den Gesetzentwurf. Vor kaum einem Monat habe der Minister für die besetzten Gebiete erklärt, daß er sich gegen jede Revision der Entschädigungsakten zur Wehr setzen würde. Dieser Hinweis veranlaßt Poincare zu der Erklärung, die Regierung sei der von ihr selbst vorgeschlagenen Methode treu geblieben und habe den Antrag Riquier nur angenommen, weil er dem Entwurf entspreche, den die Regierung selbst eingebracht habe und in dem Gesetzentwurf zur Durchführung von Reparationen und der Erschließung neuer Einnahmequellen, über den die Kammer eben berate, aufgenommen werden sollte. Die Regierung werde sich auf alle Fälle an die Forderung der Finanzkommission halten, gleichgültig, ob es bei dem jetzt vorliegenden bleibe oder die Kommission einen Kompromißentwurf unterbreite. Die Debatte über diesen Punkt wurde darauf geschlossen.

...und die Kammer verhandelte anschließend über die Möglichkeit weiterer Reparationen in den besetzten Gebieten und das Wiederaufbauministerium selbst, dessen Aufhebung Decres von neuem verlangt.

Nachmals die Langerage.

Paris, 30. Jan. Nach einer Sabotageaktion aus London hatte der französische Botschafter gestern nachmittag im Foreign Office eine Unterredung mit dem Unterstaatssekretär Sir Gore Crewe über die bevorstehenden Angelegenheiten, in erster Linie die Langerage.

Belgien

Reformen in Belgien.

Paris, 30. Jan. Wie aus Brüssel gemeldet wird, sind belgische Ingenieure zum Eisenbahnamt mit den Vorarbeiten zur Reorganisation des belgischen Eisenbahnsystems betraut worden. Auch sind Maßnahmen vorgesehen zur Erhebung der Wälder in den belgischen Fronten. Insbesondere soll bestimmt werden, daß ausländische Verkäufer in Belgien eine Anzahlung in belgischen Franken zu leisten haben.

England

Streik der Hafenarbeiter?

London, 30. Jan. Mächtig der Gefahr eines Ausbruchs der Hafenarbeiter hat der Rat der Arbeitgeber den Vorsitz des Transportarbeiterbundes bett. die Abhaltung weiterer Konferenzen angenommen. Die Transportarbeiter verlangen für sämtliche eine Lohnverhöhung, andernfalls sie am 16. Februar in den Ausstand treten.

Die engl.-schw. Beziehungen.

London, 30. Jan. Laut Reuters nehmen die Unterhaltungen über die Beziehungen zwischen England und Schweden ihren Fortgang. Indessen sei gegenwärtig von der Entsendung einer Mission nach Schweden nicht die Rede.

Schweiz

Aus dem Völkerbund.

Genf, 29. Jan. (Wolff) Der Unterausschuß des Völkerbundes für Völkerverbindungen, der mit der Vorbereitung eines internationalen Abkommens für die Ausdehnung des Flottenabkommens von Washington auf Völkerverbindungen dieses Abkommens und Nichtmitgliedern des Völkerbundes beauftragt wurde, ist jetzt einmütig für den 14. Februar und zwar nach Rom einberufen worden. Wie erinnerlich, sollte der Ausschuss ursprünglich bereits im Januar in Genf zusammentreten. Die russische Regierung hatte aber ihre Teilnahme davon abhängig gemacht, daß die Lösung mit Rücksicht auf die Freisprechung der Meeresterritorien nicht auf Schweizer Boden stattfinden.

Untersuchung der Miemelsage.

Paris, 29. Jan. (Wolff) Wie die „Globe“ durch den Unterstaatssekretär Hermann Talves und sein Mitarbeiter Nuland, die von dem Völkerbund gebeten worden sind, an einer Sonderkommission zur Untersuchung der Miemelsage mitzuarbeiten, gestern die Reise von Paris nach Genf angetreten. Talves hat dem Nuland erklärt, es sei bereits beschlossen worden, daß das zweite Mitglied der Kommission ein Holländer sein soll und das dritte Mitglied ein Spanier.

Polen

Stellung der poln. Notensprecher.

Warschau, 29. Jan. In einem Vortrag des polnischen Ministerpräsidenten Stosiek wird erklärt, daß ab 1. 2. die polnische Notensprecher folgen und daß der Staat von der neu zu schaffenden...

Die Herweghs

Roman von Lieb et Dill.

Der Kampf verlief ergebnislos. Oeh in den Engel, wurde er vernichtet. Die Mutter, in den Grund genommen von ihren Vorbereitungen, hatte Ernst gar nicht bemerkt. Generals wollten zum Tzen kommen, die Schmidt hatte zugefagt, sie sagte niemals ab, und Herbert sollte zu Doktor Rikert laufen und ihn dazu bitten. „Für was denn auch noch das?“ fragte der Lühmel, der von jedem neuen Gast Partionenerklärung fürchtete. Was hatte man denn von ihm, Klane wollte ja doch nicht heiraten. „Wenigstens nicht Doktor Rikert,“ sagte diese. „Na, wen denn sonst, deine Leihchen haben ja über nicht.“ „Man braucht sich ja nicht unbedingt zu verheiraten,“ fand Klane. „Rebensarten,“ mischte sich Ernst ein, „Doktor Rikert ist ein sehr tüchtiger Arzt und hat die höchste Kinderpraxis in ganz Rheinlan.“ „Das ist doch kein Grund, mich mit ihm trauen zu lassen,“ sagte die Schwester. Sie hatte ihren täglichen Tag, ihr Geld war wieder einmal zu Ende, und bei Luz hatte sie auch vergebens angeknipst. „Bredient wat,“ sagte der Lühmel. „Am Samstag kriegt die Schullehrerin jeden Abend hundert Mark, für was hast du denn Reiten gelernt? Und nster Ernst hat sich auch auf so ein bruttloses Handwerk verlegt. Bis der mal Amtseischer ist, hat er tausend Paar. Doktor Rikert kriegt für jede Operation fünfshundert Mark, und der Ehrlich hat sich von ein Haus am Kurgarten zusammengeplündert.“ „Halt den Mund,“ wurde er vernichtet, und sich, daß er selber etwas mist.“ Luz sog sich auf der verächtlichen Kanne von neuem Kaffee ein. „Ach, Kinder, ihr sitzt noch immer da,“ sagte Frau v. Herwegh, die wieder miteinander dampfenden...

Knappkuchen bereinkam. „Und ich habe alle Hände voll zu tun. Klane könnte den Tisch decken, und sei lieb und gut, mein Goldhgr, und lauf zu Generals und hol mir ihre Krystallkugeln für das Aprilsofenkompott.“

„Warum denn so frechlich viel Sähes?“ fragte der bleiche Luz. „Ein guter Heringallant wäre mir bedeutend lieber wie der ganze Fraß.“

„Oeh, mein Lieber,“ wiederholte die Mutter, und bestellte Doktor Rikert für halb zwei. Ihr feid gar keine hübschen Kinder, nur Ernst ist gefällig.“

Daraufhin trennte sich der Lühmel von dem Kaffee, und schob zur Türe hinaus, nicht ohne Klane zu ermuntern. „Und sei auch recht freundlich zu Doktor Rikert!“

„Ach Gott,“ dieser Junge,“ seufzte Klane, indem sie sich erhob. „Es wäre viel besser in einer Erziehungsanstalt aufgehoben. Wo find denn die Tischtücher, Mama, und wieviel Servietten soll ich auflegen?“

Die Mama zählte an den Fingern: „Herweghs fünf, die Schmidt sechs, Generals acht, Rikert neun.“

„Du weißt ja noch nicht, ob er kommt, Mama.“ „Der kommt,“ sagte die Mutter. „Also dann find wir neun, und ich muß den Tisch auslegen. Dabei muß mir aber einer helfen, zu solchen Hausnechtsarbeiten setzen mich die Kräfte.“ Klane ging, gelöst von Luz, der ihr in dem dunklen Flur auf die Schleppe trat, was ein zorniges Quett zwischen den beiden zur Folge hatte.

schönen Wände zieren alte Oign, Fluten, Mandolinen, Kastagneten und Banjos mit bunten Väandern, dazwischen schauten die Köpfe dererlicher Kompositionen heraus, der wihige Kanton Bach, der langmäßige List, das seine melancholische Profil eines Cho in und der gewählte Kopf eines Schuber mit der Feuerzangen, der sanfte Liriker Schumann, Bechovens finstere Mäcker, der heitere Mozart. Ueber dem mit Wäherlingen und Papier über schwommen ein Sekretär hing ein wecker Lorbeerkranz, auf dem ruhten sich Schenke sich dankbarer Schüler dererzeit hatten, mit denen Ernst einmal zum Besten von auf dem Rhein verunglückten Schiffjeren ein Konzert gegeben hatte.

Wenn der kleine Kanonenschein brannte und Trina Staub gewischt hatte, war es ein ihr behaglicher Raum, aber heute hatte sie veressen, das Feuer anzuzünden, sie drang eigentlich nur aufwendend hier ein, wenn sie nebenan auf dem Trockenboden Wäsche aufhing.

Ernst holte seine Gelbe aus dem Kasten und stimmte sie, aber es wollte nicht recht gehen. Er schaute, während er spielte, gedankenvoll nach dem grünen Schimmer über dem Häufchen am Horizont. Dort oben in den Wäldern „unter den Eichen“ hatte er Greta versprochen, am Vormittag hinzukommen. Er hatte das Gefühl, als ob sie heute von ihm die Entschädigung erwartete.

Er war die Heimlichkeiten selber satt. Jeden Sonntag kam der Rübshheimer Vater herüber, den die Großmutter, die den zweiten Stock des Kollinischen Hauses bewohnte — sie hatte das entscheidende Wort zu sprechen, denn von ihr stammte der Reichtum —, als Gretes künftigen Gatten auswählte und er mußte mit ansehen, wie Greta mit diesem rosenwägenigen blonden jungen Mann mit der fröhlichen Stumpfnase im Kurgarten auf und ab wandelte in den Klängen der Duertüre der „Lustigen Weiber“, während er sich in den Ecken herumdrückte.

Wenn er heute vor ihren Vater trat: ich satte am, ich werde Rechtsanwalt! — aber dann sah er immer vor sich ein bühnenes Reifungschild an dem Eingang eines dreiflügeligen Hauses inmitten der Hangenen, lürenden Stadt. Sein Ideal aber war das Land, Dröben in den Bergen, in der Eifel, in reiner kristallklarer Luft zu leben, um sich die große, stille Natur, grüne Wälder, Bürgen und Wälder. Er wollte weder Schiffe sammeln wie sein Vorfahr, noch Karrieren machen, sein Ehrgeiz lag auf künstlerischem Gebiet. Wenn ihm der künstliche Wert nur Ruhe dazu ließ... das war ihm Hauptsache.

Über Greta dachte anders darin. Aus dieser kaufmännischen Welt wehte ihm, — das war ihm schon bei seinen Freunden, die Kaufleute geworden waren, ausgefallen — eine merkwürdige kühle Luft entgegen. Ihre Weltanschauung besendete ihn, den Idealisten und Kunstszügligen. Was denn wichtig war, war ihnen so nebenbei, und was ihnen am meisten erschien, bedeutete ihm Lebensinhalt. Nur sein Freund Stolzberg trieb die Musik mit Passion, aber schließlich gehörte sie auch zu ihnen, Mutter...

Rechtsanwalt! Es war nicht leicht für jemand, der sich gegen alles Recht und Kaufmännisches bisher gestraubt hatte, dem alles fremd und peinlich war, was mit Geldangelegenheiten zusammenhing, mit Geldverdiennen, mit dem unmittelbaren Einfließen eines Gewinnes... Über Greta...

Und die Rübshheimer Väter, die schon so reichlich unheilvollgeizt, begünstigt von einer ganzen Familie, und Greta konnte auch nicht ohne ihren Vater Sand in die Augen streuen...

Mit einem Senzger tat er die Götze in den Kasten zurück, dann machte er sich fertig zu seinem Abendgessen.

(Fortsetzung folgt.)

Einmalige Kreditaktion.

Warschau, 29. Jan. (Wolff.) Der Minister...

Vorlage des Gesetzentwurfs über Militärdienst.

Warschau, 30. Jan. Die Polnische Telegraphen...

Bombenattentat im Opernhaus.

Warschau, 30. Jan. Aus Romo wird gemeldet...

Aus dem besetzten Gebiet.

Frankenthal, 31. Jan. Der Bürgermeisterei...

Das beschleunigte Verfahren zugelassen.

Köln, 30. Jan. Die Rheinlandkommission hat...

Zur Goldnotenbank.

Köln, 29. Jan. Die 'Kölnische Zeitung' erhält...

Die deutsche Not.

Deutscher Wohltätigkeitssozial in Dänemark.

Kopenhagen, 29. Jan. Vorgesestern und gestern...

Wohnfragen und Arbeitszeit.

Stelln der Gemeinb.arbeiter.

Haagen, 30. Jan. Im Streik befinden sich das Gas...

Stelln der Gemeinb.arbeiter.

Haagen, 30. Jan. Im Streik befinden sich das Gas...

Streik bei den Kleinbahnen.

Eiberfeld, 30. Jan. Der Streik im Wuppertal...

Ausproppung in Schlefien.

Hirschberg i. Schl. 30. Jan. Infolge eines wilden...

Gewalttätiges Eindringen in die Grube Donatus.

Liblar, 30. Jan. Nimmeth hat auch die Grube...

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Verbesserung der Jugendverbindungen auf der Strecke...

Montabaur, 28. Jan. Die in verflochtenen Herbst...

Coblenz, 31. Jan. Der Wasserstand geht bei dem...

Coblenz, 31. Jan. (Rheinlandpflanzholz.) Nachdem...

Kesselfeld, 31. Febr. Am Sonntag, den 3. Februar...

Quisburg, 29. Jan. Der kürzlich eingetretene...

Köln, 29. Jan. Mit einer exemplarischen Strafe...

Weißenhof, 28. Jan. Man teilt mit, daß 37...

Stelln der Gemeinb.arbeiter.

Stelln der Gemeinb.arbeiter.

Stelln der Gemeinb.arbeiter.

Stelln der Gemeinb.arbeiter.

Strecken und Wege auf den Höhen des Hunsrück...

Aus Stadt und Land.

Vad Ems, 1. Febr. (Volkshochschule.) Wie im...

Diez, 1. Febr. Wie wir hören, beabsichtigt die...

Diez, 31. Jan. Heute früh erunglückte der Rangier...

Freienstein, 31. Jan. Vor einigen Tagen kam ein...

Diez, 1. Febr. Am kommenden Sonntag findet...

Diez, 31. Jan. (Stadtverordnetenversammlung.) Am...

Hierauf wird in die Beratung der Tagesordnung...

In das Handelsregister N. Nr. 95 Firma L. J. Kirchberger...

Diez, den 23. Januar 1924.

Das Amtsgericht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rassau, Evangel. Kirche, Sonntag, den 3. Febr., 4. Sonntag nach Epiph. Vorab. 10 Uhr: Herr Pfarrer...

1. Die neu einwirkenden Stadtverordneten Alfons...

Börse und Handel.

Berlin, 30. Jan. Börsenbericht. Der heutige Börsenverkehr ließ wieder jede Regelmäßigkeit...

Berlin, 30. Jan. Produktionsbericht. Die Tendenz...

Berlin, 30. Jan. Goldanleihe 4,200 (voll). Dollarkonventionen...

Berlin, 30. Jan. In der gestrigen Ausschichtungs...

Berlin, 30. Jan. In der gestrigen Ausschichtungs...

Holzversteigerung. Dienstag, den 5. Februar 1924, von morgens 10 Uhr...

Holzversteigerung. Am Dienstag, den 5. Februar, vormittags 10 Uhr...

Holzversteigerung. Am Dienstag, den 5. Februar, vormittags 10 Uhr...

Über 120 Lehrlinge sind Ostern 1924 in Handwerkslehre unterzubringen...

Wir verkaufen enorm unter Preis nur solange Vorrat:

Hierunter ganz neue moderne
Frühjahrs-Sachen.

Nur in der Güte der Ware
liegt der billige Preis!!

JACKEN-KOSTÜME
MÄNTEL-KLEIDER
und **BLUSEN**

Jacken-Kostüme 12.⁵⁰ 19.- 27.- 42.- 55.-
in marine, schwarz, modifarben, sowie aus Stoffen englischer Art. Chic, moderne Façons.

Mäntel-Sportjacken 9.⁷⁵ 16.- 29.- 37.- 45.- und höher
Nur elegante Formen in einfarbigen und gemusterten Stoffen, in riesiger Auswahl und allen Stoffarten.

Unsere gesamten Bestände in Winter-Herrenbekleidung gelangen zu ganz gewaltig herabgesetzten Preisen zum Verkauf.
Ulster, Paletot, Lodenmäntel 25.- 35.- 48.- 58.-

Sonder-Angebot: Ein grosser Posten Herren-Strassenhosen zu 6.⁵⁰ 9.- 12.⁵⁰
Ein Posten Arbeitshosen in Eisenfest und Zwirn zu 6.⁵⁰ 7.⁵⁰ 8.⁷⁵

Nur solange Vorrat: Herren-Gummimäntel, Ia. mit und ohne Gürtel 27.-

Kaufhaus A. Königsberger, Diez a. L.

Kaiser's Kaffeegeschäft

G. m. b. H.



Über 1000 Filialen

Europas größter Kaffeeröstereibetrieb.
Eigene Schokolade-, Zuckerwaren-
und Backwarenfabriken.

Stets wieder vorrätig:

Kaffee . Tee . Kakao . Schokolade
Pralinen . Malzkaffee . Kekse
Backwaren

Filiale in Bad Ems: Römerstraße 9

ALTENDIEZ
Gasthaus „Zur Post“

Anton Langschied

Sonntag, den 3. Februar abends 7 Uhr

Großes Konzert

mit anschließendem Tanz.

Ausgeführt von der Kapelle Bad Ems.

Ich beabsichtige vom 15. Februar evtl. 1. März ab
einen 4-6 wöchentlichen

KURSUS

zu halten, in welchem junge Mädchen das Fein-
bügeln erlernen können für Haus und Beruf.
Frau E. Kaudinger, Büglerin, Diez a. L.
Oberer Markt 2, II. Etage.

Bei tadelloser Massanfertigung
nach rein Vorkriegszeitpreisen
von 18 Mark an empfiehlt sich

Wilhelm Walter
Schneider

Rückershausen an der Aar.

Druckerlehrling

gesucht.
Buchdruckerei Sommer,
Bad Ems.

Neues

Sauerkraut
Rollmops

Neue

Vollheringe

15 Stück 1 Billion

wieder frisch einge-
trollen und empfiehlt

Albert Kauth,
Bad Ems.

Ein- und

Ausfuhr-

Formulare

stets vorrätig billigst
zu haben.

Buchdruckerei
H. Br. Sommer, Bad Ems
und Diez.

Besondere
Mädchen

sucht Stellung in kleiner
Haushalt evtl. mit Familien-
anschluss zum 1. oder zum
15. März.
Offerten unter E. 136 an
die Geschäftsstelle.

Zum Kreppelbacken

empfehlen wir:

Gartenart Schmalz Pfd. 74 ->

Kokosfett Tafel 64, 100 „ 54 ->

Frische deutsche Margarine Marke W. „ 56 ->

Fels Tafelmargarine W. „ 63 ->

Allerfeinste Tafelmargarine
„ Moens extra“ W. „ 70 ->

Backöl Ltr. 100 ->

Salatöl „ 118 ->

Weizenmehl Pfd. 16 ->

Blütenmehl Nr. 0 „ 18 ->

Aller-
feinstes Blütenmehl Nr. 00 „ 20 ->

Ordnung
schwere EIER Stück 20 und 18 ->

Felber Crystall-Zucker Pfd. 42 ->

S & F Kaffee, 300 „ 3 00

1/4 Pfd. 2 40 und 1 90

S & F Kafento Bohnenmischung
bester Ersatz für reinen Bohnenkaffee
mit 25% Kaffeebohnen 1/4 Pfd. P. 55 ->

S & F Kakao 1/4 Pfd. 31 ->

Cornedbeef lose „ 74 ->

Dose 6 Pfd. engl. 3 60,

Dose 1 Pfd. engl. 72 ->

Edamer Käse 1/4 Pfd. 315

Tilsiter Käse 1/4 „ 375

**Schade &
Füllgrabe**

DIEZ, Wilhelmsstraße 39

Das Geschäft ist ununterbrochen von 9 Uhr
morgens bis 6 Uhr abends geöffnet.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach langem Leiden,
mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und
Großvater

Herr Eduard Schaffner

im 74. Lebensjahre.

Es trauern um ihn:

Anna Schaffner, geb. Frohwein.
Dr. Richard Schaffner, Landgerichtsrat.
Wilhelm Schaffner.
Dr. Frida Schaffner, geb. Reibold.
Erna Schaffner, geb. Heisterhagen.
und 2 Enkelkinder.

Diez, den 31. Januar 1924.

Die Beerdigung findet Samstag, den 2. Februar 1924 nachmittags
3 Uhr statt.

Tee und Kakao

lose und in Paketen
empfiehlt

Drogerie Berninger, Diez

Ruhrfußkohlen



per Zentner 2.20 laufend ab Lager Friedendiez
Limburgerstraße (vorm. Sachs & Rauck)

Karl Reinhard, Diez

Bismarckstrasse 6.